

K1/83 Nachlass Max Mayer (1873 – 1962)

Vorwort

Mit Zustimmung von Frau Lotte Paepcke, der Tochter, und vermittelt durch den Enkel, Herrn Rechtsanwalt Dr. Peter Paepcke in Karlsruhe, gelangte 1988 der Nachlass des Freiburger Bürgers Max Mayer als Depositum in das Stadtarchiv Freiburg. Max Mayer, der bis 1939 und noch einmal von 1960 bis zu seinem Tod 1962 in dieser Stadt gelebt hat, war nach dem Schock des Novemberpogroms von 1938 und der anschließenden Inhaftierung im KZ Dachau mit seiner Ehefrau in letzter Minute über die Schweiz in die USA emigriert.

Der Nachlass Max Mayers erwies sich schon mit der ersten flüchtigen Bestandsaufnahme als ungewöhnlich inhaltsreich und zeitgeschichtlich bedeutsam. Das Stadtarchiv entschloss sich deshalb kurzfristig, zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938, denen wie in anderen südbadischen Städten auch in Freiburg die Synagoge zum Opfer gefallen war, der Öffentlichkeit Teile aus dem Nachlass in einer kleinen Ausstellung im eigenen Hause zu präsentieren (10.11.-15.12.1988). Prof. Heiko Haumann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stadtarchivs, erarbeitete die inhaltliche Konzeption und Gliederung der Ausstellung. Das Fehlen eines Ausstellungskataloges, der wegen der Kürze der Vorbereitungszeit nicht mehr realisiert werden können, wurde von den Ausstellungsbesuchern kritisch vermerkt und mehrfach das Bedauern geäußert, dass damit der Ertrag der Ausstellung für eine spätere Beschäftigung mit den beiden zentralen Themen – gesellschaftliche Integration, dann Verfolgung und Emigration – nicht mehr verfügbar sei.

Dies und die Feststellung, dass auch die zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt Freiburg zum 9./10. November 1938 wenigstens mit dem Text der Gedenkreden von Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme und Prof. Dr. Heiko Haumann für die Nachwelt festgehalten werden sollte, haben daraufhin die Publikation "Das Schicksal der Freiburger Juden am Beispiel des Kaufmanns Max Mayer und die Ereignisse des 9./10. November 1938" veranlasst. Sie erschien in der Reihe "Stadt und Geschichte. Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg i. Br." als Heft 13 (1989).

Zunächst war der gesamte Nachlass nur summarisch aufgenommen worden. Nach der Ausstellung wurden vielfach Teile des Nachlasses, die in der Ausstellung gezeigt worden waren, zusammen mit den Reproduktionen und Ausstellungsmaterialien in Archivkartons abgelegt, so dass es keine eigentliche Trennung mehr zwischen Nachlass und Ausstellungsmaterial, d.h. Originalen und Reproduktionen gab.

Selbst Dokumente aus anderen Beständen des Stadtarchivs fanden sich noch vereinzelt bei diesen Unterlagen, z. B. die Meldekarte Max Mayers.

Da im Laufe der Zeit der Nachlass immer wieder benutzt wurde, gestaltete sich die Suche nach den nur unzureichend verzeichneten Dokumenten sowie den in der Ausstellung gezeigten Stücken jedesmal als recht zeitaufwendig und schwierig. Es erschien daher notwendig, den Nachlass im Jahre 2001 noch einmal systematisch neu zu verzeichnen. Vor der eigentlichen Aufnahme der Einzeldokumente wurde eine grobe Vorordnung vorgenommen, um zusammenhängende Stücke zu erkennen. Dies gelang insbesondere bei den Briefen, die dem Nachlass vorangestellt wurden. Sofern möglich, orientierte sich die Ordnung des Nachlasses an der Gliederung der Ausstellung bzw. Publikation.

Der Nachlass besteht nun aus zwei Teilen, der nachfolgenden Einzelverzeichnung von ca. 215 Einzelnummern der Originaldokumente des Nachlasses (insgesamt 7 Archivkartons und eine Streckmappe) sowie der 6 Schachteln mit dem Ausstellungsmaterial, das nicht eigens verzeichnet wurde. Sie beinhalten hauptsächlich Stellwand- und Vitrinentexte und aufgezogene Photos.

Da es mit fortschreitender Verzeichnung immer schwieriger wurde, gleichzeitig Vorordnung und Zusammenführung zusammenhängender Dokumente vorzunehmen, ließen sich Springnummern nicht vermeiden, zumal auch – wie bereits erwähnt – in den Schachteln mit dem Ausstellungsmaterial nachträglich einiges an Originalen vorgefunden wurde, die dann ebenfalls noch einzuarbeiten waren. Ebenso konnten Nummern als nicht mehr belegt aussortiert werden, wenn sich Stücke im Nachhinein zusammenfassen ließen.

Für die Bestellung der Einzelnummern spielen jedoch diese Springnummern keine Rolle. Die Lagerung der Dokumente in den Schachteln besteht in numerischer Reihenfolge, während im Verzeichnis lediglich eine Ordnung auf dem Papier hergestellt wurde. Die jeweilige Nummer im Verzeichnis ist auch die Bestellnummer.

Die endgültigen Verzeichnungs- und Schreibarbeiten an diesem Nachlass wurden im April 2002 fertiggestellt.

Bearbeiterin: Stadtarchivoberinspektorin Anita Hefele

Freiburg, 12. April 2002

Privatbriefe der Familien Leser und Mayer 1841-1956

Briefe an Max Mayers Großvater Lazarus Leser in Altdorf/Ettenheim aus dem Umfeld seiner in die USA ausgewanderten Schwestern Jeanette Stiebel und Mathilde Schuller

- 1 Charlotte Schuller an ihren Onkel Lazarus Leser
1) Easton, 29. Nov.1841

- 2 Mathilde Schuller und Jeanette Stiebel an ihren Bruder Lazarus Leser
1) Easton, 5. Aug.1849

s. N. R. Heft 13, S. 30 (Abbildung der 1. Seite des Briefes)

- 3 H.G.Stiebel jun. und Ehefrau Jeanette an ihren Onkel Lazarus Leser mit Familie
1) Easton, 19. und 21. Aug. 1851
2) Cincinnati, 18. Juli 1862
3) Cincinnati, 28. Nov.1890
4) o.O., o.D.

- 5 Mathilde Schuller an ihren Bruder Lazarus Leser
1) o.O., o.D. [1865/66?]

- 6 Sara Wormser sowie Helen und Babette Weil an ihren Onkel Lazarus Leser mit Familie
1) Plymouth, 12. April 1868
2) o.O., o.D.
3) o.O., o.D.
4) Scranton, 17. Juli 1872 (Fragment)

- 8 H.G.Stiebel jun. und Ehefrau Jeanette an Jeanette Mayer geb. Leser
1) Cincinnati, [1890]
Anmerkung der Bearbeiterin: Da der Brief anlässlich des Todes von Lazarus Leser verfasst wurde, ist er auf das Jahr 1890 zu datieren.

2) o.O., o.D. [1893]

- 11 Unbekannter Absender an seine Verwandten Lazarus Leser und Familie
1) [Danville], 8. Sept.1853

Briefe aus dem engeren familiären Umfeld von Max Mayer

(Briefe Max Mayers an und von Eltern, Geschwister(n), Ehefrau, Kinder(n) u.a. Verwandte(n); auch Briefe dieser Verwandten untereinander)

- 15 Großvater Lazarus Leser an seinen Enkel Max Mayer
1) Freiburg, 22. Jan.1889
2) Freiburg, 31. [...] 1889
- 16 Cousine Sarah an Max Mayer
1) Freiburg, 13. Feb. 1889
- 18 Marie Bunzel an ihren Neffen Max Mayer
1) Wien, 29. Nov. 1897
2) Wien, 31. Dez. 1898
- 12 Eltern Moritz und Jeanette Mayer sowie Schwestern Lilly und Helene und Bruder Julius an den Sohn bzw. Bruder Max Mayer aus seinen Jünglings- und Lehrlingsjahren
31. Dez.1888 – 23. April 1903
- 13 Eltern Moritz und Jeanette Mayer an den Sohn Max Mayer aus der Zeit des 1. Weltkriegs (nebst Brief an Enkelin Lotte und Schwiegertochter Olga sowie Briefen der Schwestern Helene und Lilly an ihren Bruder Max Mayer)
26. Juni 1914 – 20. Sept. 1918
- 20 Olga Mayer geb. Nördlinger an ihren Mann Max Mayer aus der Zeit des 1. Weltkriegs (nebst Briefen seiner Kinder Hans und Lotte Mayer)
5. Sept.1915 – 25. Sept.1918

- 19 Max Mayer an seine Frau Olga geb.Nördlinger aus der Zeit des 1.Weltkriegs (nebst Briefen an seinen Eltern und Schwiegereltern sowie seine Kinder Hans und Lotte Mayer u.a. Familienmitglieder)
22. Feb.1915 – 3. Okt.1918
- 14 Max Mayer an seine Eltern bzw. Schwiegereltern
12. April 1908 – 2. Aug. 1918
- 17 Hugo und Marie Bunzel an ihre Schwägerin Jeanette Mayer bzw. Ihren Schwager Moritz Mayer
1) Prag, 18. Feb. 1889
2) Prag, 7. März 1889
- 21 Jeanette Mayer geb.Leser an eine ihrer Töchter mit Familie
1) o.O., o.D. [vor 1918] Fragment (Anfang fehlt)
- 22 Hans Mayer an seine Eltern Max und Olga Mayer geb. Nördlinger aus der Zeit des 2. Weltkriegs [bis auf eine Ausnahme in englischer Sprache]
29. März – 21. Sept.1943
- 23 Max und Olga Mayer geb. Nördlinger an ihren Sohn Hans aus der Zeit des 2. Weltkriegs
1) New York, 29. April 1943
2) New York, 11. Mai 1943
3) New York, 11. Juli 1943
4) New York, 20. Aug. 1943
5) New York, 31. Okt. 1943 (Datum des Poststempels)
- s. auch Nr. 119
- 24 Hanna Abendstern an ihren Onkel Max Mayer und ihre Tante Olga Mayer (Hanna Abendstern ist laut Zusammenhang im Brief die Tochter von Lilly und Gustav Feldmann.)
1) Rochdale, 22. Aug. 1943

- 25 Kaspar Nägele an seine Tante Olga Mayer
1) McDonald College, 29. Aug. 1943
- 26 Thomas Nägele an seine Tante Olga und seinen Onkel Max Mayer
1) Champaign, Ill., 28. Aug. 1943
2) Indianola, 15. Okt. 1944
3) Indianola, 3. Mai 1945 (in englischer Sprache)
- 27 Gustav und Lilly Feldmann an ihren Schwager und Bruder Max Mayer und ihre Schwägerin Olga Mayer
6. Okt. 1937 – 16. Aug. 1949
- s. auch Nr. 119
- 28 Eva Elkuss an ihren späteren Ehemann Hans Mayer
1) Mooselookmeguntic, Maine, 18. Aug. 1945 (Datum des Poststempels)
- 29 Lotte Paepcke geb. Mayer an ihre Eltern Max und Olga Mayer
1) Karlsruhe, 15. Okt. 1948

Briefe außenstehender Personen

- 127 Heinrich Clau und S. Kaufmann an Jeanette Leser ("Liebesbrief")
1) Gailingen, 3. Sept. 1868
(mit Antwortentwürfen von Jeanette Leser)
- 30 Emma Rothschild an Max Mayer
1) Speyer, 6. Nov. 1894
2) Speyer, 18. März 1897 (Datum des Poststempels)
- 31 Johanna Rothschild an Max Mayer
1) Speyer, 11. April 1895
2) Speyer, 5. April 1896

- 32 Robert und Berta Grumbach an Max und Olga Mayer
24. Jan. 1896 – 9. April 1956
(nebst Brief von Robert Grumbach an Mayers Tochter Lotte)
enth. auch: Dichtungen Robert Grumbachs; Zeitungsartikel anlässlich seiner
Ehrenbürgerrechtsverleihung sowie über Wiedergutmachungsverfahren u.a.
Themen als Beilagen zu den Briefen)
- s. auch Nr. 119
- 33 Ludwig Frank an Max Mayer
17. April 1899 – 24. Feb. 1903
(nebst Postkarte an Max Mayers Schwester Helene)
- 34 Fritz Springer an Max Mayer
1) Freiburg, 20. Nov. 1903
- 35 Wilhelm Kolb an Max Mayer
1) Karlsruhe, 26. Dez. 1915
- 36 R. Weber an Max Mayer
1) o.O., 22. April 1917
- 36a Major Hieronimus an Max Mayer
1) [o.O.], 2. Juli 1918
- 37 W. Engels an Max Mayer und Familie
1) o.O., o.J. (5. Juni [1914 – 1918])
- 38 Dr. Elsa Schlüchterer an ihre Cousine Olga Mayer
1) Bristol, 13. Mai 1945 (in englischer Sprache)

- 40 Olga Mayer an Frau Meier (= Stiefmutter von Stefan Meier)
1) New York, 10. Dez. 1949 (Fragment; Schluss fehlt)

(Dieser Brief wurde dem Stadtarchiv von Frau Margarete Huber, der Tochter von Stefan Meier überlassen.)

- 90 Original-Umschläge und –Mappen, in denen der Briefnachlass sowie Teile des übrigen Nachlasses untergebracht waren

Familiendokumente bezüglich der Herkunft und Abstammung Max Mayers

- 42 Quittungsbuch des "Schutzjuden" Leser aus Altdorf für die Bezahlung des "Schirmgeldes", hier unterzeichnet vom Freiherrn von Türckheim
1789 – 1833

s. N. R. Heft 13, S.29/30

[mit maschinenschriftlichen Transkriptionen sowie 10 Negativen und Abzug der veröffentlichten 2 Seiten in N. R. Heft 13, S 29/30]

- 123 Belege über ärztliche Behandlungen und Medikamente für Mitglieder der Familie Leser in Altdorf
1820 – 1863
enth. auch: ärztliches Zeugnis für Josua Leser, 22. Aug. 1833

- 45 Vertrag zwischen Jesaias Leser und seinem Sohn Lazarus Leser
Altdorf, 7. Jan. 1833

s. N. R. Heft 13, S. 27, 30

- 43 Geburtsurkunde für Moses (Moritz) Mayer, dem Vater Max Mayers,
vom 29. Mai 1848 (Kopie)

- 124 Rechnungsbelege für den Kaufmann Lazarus Leser in Altdorf
1851 – 1861
(Belege über Forderungen von und an Lazarus Leser, v.a. aus dem Bezug von Textilwaren)

- 48 Anzeigen der Firma Lazarus Leser, Herrenkleider-Magazin, Schusterstraße Nr. 854 (Kopien)
erschieden in: Freiburger Adreß-Kalender für das Jahr 1866
- 122 Meldekarte für Moritz Mayer für die Zeit ab 1871 (Kopie)
- 57 Geburtseintrag für Max Mayer vom 12. April 1873 und Beglaubigung vom 10. Sept. 1938 (Kopien)
- 49 Meldekarten für Max und Olga Mayer (Kopien)
s. N. R. Heft 13, S. 53
- 59 Geburts- und Heiratsurkunden sowie Auszüge aus Familienregistern von Mitgliedern der Familien Mayer und Leser (Vorfahren von Max und Olga Mayer - Eltern bzw. Großeltern) und Beglaubigungen von 1938 (Kopien)
- 126 Gedicht "zum Geburtstag der liebenswürdigen Frau Jeanette Mayer, gedichtet und ihr gewidmet von J. R."
Freiburg, 2. Juni 1873
- 187 Heimatschein für Max Mayer vom 31. Okt. 1888
- 64 Testament von Max Mayers Bruder Julius Mayer vom 12. Feb. 1892
- 125 "Ansprache gehalten am 20. Dez. 1896 anlässlich der Feier der Silbernen Hochzeit des Herrn Moritz Mayer & Frau im Namen des Lesevereins Freiburg durch dessen Vorsitzenden Louis Bloch"
- 146 "Festgruss zur Feier der Vermählung des Herrn Carl Adler mit Fräulein Rosa Jacobi am 6. November 1898 – gewidmet von der Filiale Berlin"
(Druck bei L. M: Barschall, Berlin C., Neue Friedrichstr. 37)

- 71 Quittung von Jeanette Levi, geb. Kahn über die von Moritz Mayer ausbezahlte Summe von 1800 Mark 33 Pfennig aus dem Erbteil ihrer verstorbenen Tante Jette Geismar, geb. Meier in Breisach Sulzburg, 8.Dez.1903
- 58 Heiratsurkunde von Max Mayer und Olga Nördlinger vor dem Standesamt Stuttgart am 22. Mai 1906, Nr. 682
(Kopie; sowie Kopie der Ergänzung des Eheregisters vom 26. Jan. 1939 über die Annahme der weiteren Vornamen "Israel" und "Sara")
- 186 Danksagung anlässlich des Todes der Tochter Ruth Mayer erschienen in: Freiburger Tagblatt Nr. 66 vom 23. März 1909
- 51 Verleihung der Friedrich-Luisen-Medaille an Frau Jeanette Mayer am 12. Juni 1909

s. N. R. Heft 13, S. 31
- 69 Briefentwurf von Jeanette Mayer an Geh. San.-Rat Prof. Dr. Schwalbe von der Deutschen Medizinischen Wochenschrift in Berlin vom 2. März 1917 sowie Dankschreiben an Frau Jeanette Mayer vom 13. März 1917
- 44 Ernennung der Frau Jeanette Mayer zum Ehrenmitglied des Israelitischen Frauenvereins am 9. April 1917
- 65 Lebens-Rückschau von Max Mayers Mutter Jeanette Mayer, geb. Leser vom 29. April 1917
(handschriftliches Original in Bleistift sowie handschriftliche Abschrift von Max Mayer vom 1. April 1957 in New York)
- 67 Dankschreiben des Israelitischen Frauenvereins an Frau Jeanette Mayer vom 24. Feb. 1918
- 68 Briefentwurf von Jeanette Mayer an die Redaktion des Israelitischen Familienblattes Hamburg vom 19. April 1918

- 46 Todesanzeige für Jeanette Mayer, geb. Leser
erschieden in: Freiburger Zeitung Nr. 263 vom 26. Sept. 1918
- 188 Staatsangehörigkeitsausweis für Max Mayer vom 5. Nov. 1920
- 72 Testament von Olga Mayers Onkel Siegfried Schlüchterer vom 6. Juli 1922
sowie Unterlagen über die Regelung der Erbschaftsangelegenheiten
- 63 Gemeinschaftliches Testament von Max und Olga Mayer vom 6. Okt. 1925
- 47 Familiengeschichtlicher Aufsatz von Wilhelm Kiefer: Der Jude Leser-Mayer
erschieden in: Die Nation (Bern), 12. und 19. Nov. 1936
(maschinenschriftliches Manuskript, mehrere Exemplare des Zeitungs-
artikels)
- 60 Brief Max Mayers an seinen Enkel Peter Paepcke vom 9. Mai 1938
("Der Peter-Brief")
(handschriftlicher Entwurf sowie Kopien des handschriftlichen Originals und der
maschinenschriftlichen Übertragung)
- s. auch Nr. 136
- 66 Todeserklärung für Olga Mayers Mutter Helene Nördlinger, geb. Schlüchterer
vom 19. Aug. 1942
(beglaubigte Abschrift des Amtsgerichts Heilbronn vom 27. Mai 1947)
- 141 Manuskript von Lotte Paepcke, geb. Mayer über das Thema "Allerseelen"
1959 [Fragment]

Tätigkeit Max Mayers als Sozialdemokrat sowie als Stadtverordneter im Bürgerausschuss und Theaterausschuss

- 113 Zeitungsartikel im Zusammenhang mit Max Mayers Tätigkeit im Theaterausschuss bzw. Bürgerausschuss
5. Dez. 1905 – 13. Dez. 1932 (mit Lücken)
[die Artikel enthalten u.a. Max Mayers Kritik an antisemitischen Äußerungen]
- 198 Artikel „Die Freie Burg“ von Robert Grumbach in der sozialdemokratischen Zeitung „Volkswacht“ vom 16. April 1918 mit Einleitung vom Max Mayer
- 116 Redemanuskripte 1924 – 1932
[Konzepte für Reden zu verschiedenen Anlässen, z.B. Gemeindewahl Nov. 1926; Theaterrede 1927; Theateretat 1929, 1930; Reichstagswahl 1930; Etatrede 1931]
- 114 Auskunfterteilung an den Oberbürgermeister über einen Artikel “Die Notlage der Landwirte in den Vororten”, erschienen in: Freiburger Tagespost vom 6. Aug. 1929
- 194 Mitteilung über die Wahl Max Mayers zum Stadtverordneten für die Amtsperiode 1930 bis 1934 vom 19. Nov. 1930 sowie über seine Wahl zum stellvertretenden Obmann des Stadtverordnetenverbandes vom 9. Dez. 1930
- 115 Mitteilung über die Ernennung zum Mitglied des Industrieausschusses, des Beirats der Mädchenrealschule sowie des Disziplinarausschusses für Beamte vom 28. Jan. 1931
- 200 Entwurf einer Rede Max Mayers gegen einen erwarteten Antrag der Nationalsozialisten auf Schächtungsverbot, Aug. 1932

Musikalische Neigung und Tätigkeit Max Mayers

- 117 Zeitungsartikel mit Rezensionen Max Mayers über Konzerte und Theateraufführungen u.ä.
26. Sept.- 21. Nov. 1899; 22. Feb. 1911 – 13. Mai 1912 (mit Lücken)
[z.T. in mehreren Exemplaren]
- 143 Komposition Max Mayers
(Bleistift-Entwurf; mit umseitigen rechnerischen Notizen)

Als Patriot im Ersten Weltkrieg

- 195 Identitätsmarke für Max Meier [sic !] im Ersten Weltkrieg
- 183 Bescheinigung für Max Meyer [sic !] über die Zeichnung von 2000 Mark auf die 8. Kriegsanleihe
(mit Repro)
- s. N. R. Heft 13, S. 35
- 144 Unterlagen bezüglich eines Konzerts der Kapelle des Landsturm-Infanterie-Bataillons Pforzheim [in Freiburg am 28. Juni 1916]
- Darin auch: Plakat DIN A 2 (Großformat)
- 196 Kommandantur-Befehl vom 30. Aug. 1917
- 145 Ausweise für den Gefreiten Max Mayer beim Stab des Landsturm-Infanterie-Bataillons Pforzheim zur Passierung der Rheinbrücke bei Breisach (27. Feb. 1918) sowie zur Überbringung eiliger Papiere nach Müllheim (29. Aug.1918) im jeweils dienstlichen Auftrag
- (lag ursprünglich bei den Unterlagen Nr. 144 über das Konzert 1916)

- 197 Notenblatt "Radetzkmarsch" (Johann Strauß Vater, op. 228)
(Baßstimme, b-Dur)

Zunehmende Verfolgung und Entrechtung Max Mayers und seiner Familie im "Dritten Reich"

- 199 Kündigung der Geschäftsanzeigen in der "Süddeutschen Schuh- und Leder-
Zeitung" am 30. Mai 1928 wegen Veröffentlichung antisemitischer Artikel
- 167 Rücktritt Max Mayers als 2. Vorsitzender des Verbands badischer Lederhändler
sowie von sonstigen Funktionen am 10. April 1933
(Schreiben an den Verband badischer Lederhändler, Karlsruhe)
- 76 Übergabe des Ledergeschäftes an Eugen Rees 1932 – 1937

enth. u.a.: Vertrag vom 18. Okt.1935; offizielle Mitteilung der Firmenübergabe
bzw. -übernahme; Schreiben von Eugen Rees an die Eheleute Mayer anlässlich
der Geschäftsübergabe
enth. auch: Verkauf des Flügels sowie von Mobiliar an Eugen Rees am 18. Juli
1939 mit der Auflage, den Flügel bis zu seinem Wegzug spielen zu dürfen

s. N. R. Heft 13, S. 46
- 216 Führung einer Export-Lederhandlung nach der Geschäftsübergabe an Eugen
Rees 1933-1939
- 75 Verkauf des Hauses Schusterstraße 23 an die Stadt Freiburg 1939; 1950

enth.auch: Vergleich vom 22. Juni 1950 zwischen Max Mayer und der Stadt
Freiburg i.Br. über die Nachzahlung von 24.000,-- DM aus dem Hausverkauf
von 1939
- 78 Vollmacht Helene Mayers für ihren Bruder Max Mayer zur eventuell erfor-
derlichen Anmeldung ihres Vermögens in Freiburg
13. Juli 1938

- 166 Kurze Erwähnung der Zerstörung der Freiburger Synagoge am 10. Nov. 1938
erschieden in: Freiburger Tagespost vom 11. Nov. 1938 (Kopie)

s. N. R. Heft 13, S. 14
- 170 Photographie und Kopie der Kennkarte Lotte Paepckes mit dem "Juden-Stempel", ausgestellt am 14. Dez. 1938

s. N. R. Heft 13, S. 48
- 55 Standesamtliche Namensänderungen des Ehepaares Mayer in Max Israel und Olga Sara vom 12. und 26. Jan. 1939 sowie vom 25. März 1941 (Kopien)
- 189 Amtliche Bekanntmachung über das Erlöschen der Fa. Leser & Mayer im Handelsregister Freiburg i. Br.
erschieden in: Tagespost Nr. 126 vom 2. Juni 1939
- 190 Eintragung der Lederhandlung Leser & Mayer in das Verzeichnis der jüdischen Gewerbebetriebe am 23. Sept. 1939
- 212 Merkblatt betreffend das Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. April 1939
(Juden verlieren den Mieterschutz und können in "Judenhäusern" zusammengefasst werden.)
- 210 Abwicklung der Zahlungen für die "Reichsfluchtsteuer" und die "Sühneleistung" (Jüdische Vermögensabgabe) 1938/39
- 52 Ablieferung von Edelmetall
April – Sept. 1939
enth.: Bescheinigungen für die Ablieferung von Edelmetall durch Olga und Max Mayer am 18. April 1939 (Kopien aus StadtAF, D.Li. 247); Verzeichnis der von der Zollfahndung bei Max Mayer beschlagnahmten Wertgegenstände vom 9. Mai 1939 sowie Abrechnung über die Verwertung dieser Gegenstände durch das städtische Leihamt (Kopien aus StadtAF, D.Li, 247); Begründung Max

Mayers am 11. Mai 1939 über die Nichtablieferung beschlagnahmter Gegenstände an die Zollfahndungsstelle

s. N. R. Heft 13, S. 49

- 53 Sicherungsanordnung der Zollfahndungsstelle vom 22. Mai 1939 über die Beschlagnahmung sämtlichen Vermögens und aller Einkünfte
enth. u.a.: Antrag Max Mayers um Erhöhung des Betrages zur Bestreitung der allgemeinen Lebensunterhaltskosten auf RM 400,--
- 217 Verwaltung des gesperrten Kontos bei den Deutschen Bank Freiburg sowie des sonstigen Vermögens
1939 – 1941
enth.u.a.: Mitteilung des Synagogenrats Freiburg vom 13. Feb. 1940 an Max Mayer in Zürich, dass die von ihm beabsichtigte finanzielle Zuwendung “aus bekannten Gründen” nicht eingegangen ist
- 205 Von den deutschen Behörden geöffneter Briefumschlag aus Freiburg vom 11. Sept. 1940 an Max Mayer in Zürich (Stempel des Oberkommandos der Wehrmacht)

Ausbürgerung und Auswanderung des Ehepaares Mayer; Tätigkeit in der Emigration

- 83 “Affidavit of Support”-Bemühungen und Deklarationen Arthur Nördlingers sowie Hans Mayers zur Bewerksstellung der Einwanderung von Max und Olga Mayer
1938 – 1947

vgl. N. R. Heft 13, S. 58
- 203 Einsatz von Max Mayers Schwager, Dr. med. Gustav Feldmann, für die Einwanderung von Max und Olga Mayer nach Palästina
(Schreiben des deutschen Generalkonsuls in Jerusalem vom 6. Dez. 1938)

- 219 Planung, Vorbereitung und Durchführung der Auswanderung
1938 – 1941
enth. u.a.: Regelung der Mitnahme von Umzugsgut; Buchung der Überfahrt von Lissabon nach New York; Heimatscheine für Max und Olga Mayer vom 19. Dez. 1938 zum Zweck der Ausreise (Kopien); Garantieerklärungen von Jules und Berthe Ruff, Straßburg, vom 10. und 20. Jan. 1939 zur Übernahme aller Kosten während des Aufenthalts ihres Cousins Max Mayer und Frau in Frankreich (in französischer Sprache); Mitteilung des Französischen Konsulats in Karlsruhe an Max Mayer vom 14. April 1939 über die Weiterleitung seines Visumantrags ans Außenministerium (Kopie; in französischer Sprache); Genehmigung der Eidgenössischen Fremdenpolizei in Bern zur Einreise in die Schweiz bis 28. Juni 1939 (Kopie); Nachweis der ordnungsgemäßen Bezahlung von Gas und Licht zur Vorlage bei den Behörden vom 28. Juli 1939 im Vorfeld der Auswanderung (mit Kopie); Zahlung von 105,52 RM an Gerichtsvollzieher Zimmermann für die Prüfung des Umzugsgutes zum Zweck der Auswanderung am 18. Aug. 1939; Genehmigung der Aushändigung des Reisepasses an Max Mayer und seine Frau Olga am 30. Aug. 1939; Erteilung eines Visums durch das Britische Generalkonsulat an Max Mayer zur Einreise nach England am 31. Aug. 1939; polizeiliche Abmeldung von Max und Olga Mayer aus Freiburg zum 2. Sept. 1939 (nachträgliche schriftliche Abmeldung aus Zürich vom 6. Sept. 1939); Genehmigung der Abtretung eines Teilbetrags aus dem Hausverkauf an den Ober- rat der Israeliten in Karlsruhe zur Finanzierung der Auswanderung vom 25. Sept. 1939; Ausbürgerung von Max und Olga Mayer sowie ihres Sohnes Hans Mayer und Beschlagnahmung ihres Vermögens (Abschrift aus dem Reichs- steuerblatt vom 22. Mai 1940); polizeiliche Führungszeugnisse für Olga und Max Mayer vom 27. Mai 1940 (Kopien); Leumundszeugnis der Stadt Zürich für Olga Mayer vom 5. Mai 1941 (Kopien)
- s. N. R. Heft 13, S. 51, 57
- 86 Gepäcklisten und Schmuckverzeichnisse
- 214 Anschaffung und Reparatur der Reisekoffer und Schriftwechsel (darüber) mit Versicherungen 1941/42
- 208 Rentenbankschein über Eine Rentenmark (30. Jan. 1937)
2 Ex.
- 87 Kuba-Visum für Olga Mayers Mutter Helene Nördlinger
- 84 Visum-Antrag (Blanko-Formular)

- 215 Organisation von Hilfsleistungen für Robert und Berta Grumbach im Konzentrationslager Gurs
1940/41
- 119 Privatbriefe von und an Max und Olga Mayer von und an Familienmitglieder(n) und Freunde(n) in der Emigration in der Schweiz und den USA
8. Mai 1939 bis 23. Aug. 1946; 6. Feb. 1954
enth. u.a.: Briefe von Max und Olga Mayer an Robert und Berta Grumbach in das Lager Gurs (s. auch Nr. 32) und an Sohn Hans (s. Nr. 23)
- 220 Verschiedene Unterlagen und Schriftwechsel im Zusammenhang mit der Emigration, 1940 – 1947 (in englischer Sprache)
enth. u.a.: Arztrechnungen 1940/41; Gesuche um Ausstellung von Travel-Permits für Max und Olga Mayer 1942/43; schriftstellerische Tätigkeit Max Mayers; Verlustanzeige für einen Schirm und Spazierstock 1943; Gesuch um Übersendung von Lebensmitteln an Helene Nördlinger und Tilly Schlüchterer im Konzentrationslager Theresienstadt 1943
- 218 Berufliche Tätigkeit Max Mayers in New York, v. a. als Notenkopist
1942 – 1945
- 142 „Ode to Intensity“ von Solomon Pimsleur (1900-1962)
Beispiele von Max Mayers Tätigkeit als Notenkopist
14 Blatt handgezeichnete Noten und ein Entwurfsblatt
- 165 Zeitungsberichte über die „Endlösung der Judenfrage“
[“The New York Times, Mi., 2. Dez. 1942: Bericht über die Ermordung von 2 Millionen Juden; “Neue Volkszeitung”, Sa., 3. Juli 1943: Bericht über das Vernichtungslager Treblinka (mit Kopie)]

vgl. N. R. Heft 13, S. 58
- 121 Zeitungsartikel mit jüdischen Themen v. a. aus der “New York Times”
1942/43

[wurde im Anschluss an den Briefwechsel bzgl. Auswanderung gefunden, vgl. K1/83, Nr. 119]

- 162 "Die Nation", Nr. 46, o.D. [vor 1945] (Schweizer Zeitung)
[keine Hervorhebung eines bestimmten Textes, aber unter der Rubrik
"Wochenschau – Ausland" findet sich ein Artikel über die faschistischen
Großmächte Deutschland und Italien]
- 88 Bevollmächtigung Lotte Paepckes für ihren Vater Max Mayer zur Vertretung
in ihren rechtlichen Angelegenheiten in den USA vom 8. Mai 1948
[mit umseitiger Beglaubigung der Unterschrift von Lotte Paepcke]
- 164 Vorbereitung der Ehrung des in New York lebenden Schriftstellers Oskar
Maria Graf zu dessen 60. Geburtstag am 22. Juli 1954 (Olga Mayer hatte die
Geschäftsführung des Ausschusses übernommen)
[Zeitungsausschnitt aus der New Yorker Staatszeitung & Herold vom 30. Juni
1954]
- vgl. N. R. Heft 13, S. 58f.
- 163 "Stuttgarter Zeitung" vom 19. und 21. Nov. 1957, Teil "Südwestdeutschland"
[mit Hervorhebung von Texten über die Bau- und Kulturgeschichte Freiburgs]

Geschäftliches und Finanzielles nach der Emigration 1941 bis 1958

- 89 Erfassung des Vermögens von Olga Mayer in den USA [1941]
- 81 Möbelhaus-Rechnung vom 3. Nov. 1943
- 80 Strom- und Gasrechnung vom 19. Juli bis 18. Sept. 1944
- 82 Kontenverwaltung bei der Oberrheinischen Bank und der Städtischen Sparkas-
se in Freiburg 1946 – 1954
[enth. v. a. Schriftwechsel mit Bankdirektor Willy Wolff und Rechtsanwalt Robert
Grumbach]

- 77 Verkauf eines Grundstücks in Littenweiler (beim Römerhof gelegen) an die Stadt Freiburg durch die Geschwister Max, Helene und Lilly Mayer 1950
- 74 Schecks an Olga Mayer bezüglich ihrer Guthaben aus den Schlüchterer-Trusts 1950; 1953
- 79 Steuererklärungen in den USA
1950 – 1958

Besuche aus der Emigration in Freiburg; Rückkehr und Tod Max Mayers in Freiburg

- 92 Begrüßungsschreiben von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hoffmann an das Ehepaar Mayer vom 8. Aug. 1950 sowie Antwortschreiben Max Mayers an OB Hoffmann am 11. und 27. Aug. 1950
- 171 Zeitungsbericht "Willkommen in der Heimat" über den Besuch von Max und Olga Mayer in Freiburg im August 1950
erschieden in: "Das Volk", Nr. 102 vom 26. Aug. 1950
- 91 Zeitungsartikel über den Besuch von Max und Olga Mayer in Freiburg im April 1953
2 Ex.
- 70 Mietvertrag der Allgemeinen Stiftungsverwaltung mit Max Mayer über ein Zimmer im Heiliggeist-Stift vom 11. Nov. 1960
- 193 Letzte Meldekarte Max Mayers in Freiburg (Kopie)
(auf der Rückseite ist das Todesdatum und die Zugehörigkeit zum Personenkreis des Art. 116, 2 des Grundgesetzes vermerkt – damit wurde die Ausbürgerung rückgängig gemacht)
- 193a Zeitungsartikel aus der "Badischen Zeitung" vom 05. 11. 1962 über den Tod Max Mayers

Schriften und Manuskripte von Max Mayer (mit Vorarbeiten, Notizen und Dokumenten)

- 73 Schrift "Familie Leser-Mayer erzählt von Max Mayer"
1. Ausdruck, ungebunden S. 1-217 + Abb. ;
2. Ausdruck, gebunden S. 1-217 ;
3. Negative dazu, 8 Filme
- 104 Aufsatz "Dachau"
(handschriftlich)
(Kapitel aus "Familie Leser-Mayer", s. K1/83, Nr. 73)
- 105 Aufsatz "Unsere Welt"
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Familie Leser-Mayer", s. K1/83, Nr. 73)
- 107 Aufsatz ohne Titel über Familien-Erinnerungen, v.a. an den früh verstorbenen Bruder Julius Mayer
(eventuell Kapitel aus "Familie Leser-Mayer", s. K1/83, Nr. 73?)
- 169 "Musik auf dem Nebengleis"
(New York 1951; Ausdruck in gebundener Form, S. 1 – 65)
- 98 Aufsatz "Agnes"
(1. Entwurf)
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 102 Aufsatz "Erstaufführung"
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 100 Aufsatz "Die Holznagelmaschine"
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)

- 95 Aufsatz "Das Klavier"
(1. Fassung)
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 94 Aufsatz "Die Mittelmäßigkeit"
(Entwurf)
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 101 Aufsatz "Richard Strauss im Schwarzwald"
(2 verschiedene Fassungen)
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 97 Aufsatz "Die Schwarzwald-Hochzeit"
(maschinenschriftlich, 2 Exemplare)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr.169)
- 99 Aufsatz "Sophie"
(1. Entwurf; 2 Exemplare; davon 1 Ex. mit handschriftlichen Korrekturen)
(maschinenschriftlich)
(Kapitel aus "Musik auf dem Nebengleis", s. K1/83, Nr. 169)
- 110 Manuskript (Urschrift) von "Mein Weltkrieg 1914 – 1918"
1. Band S. 1 - 352
2. Band S. 353 - 472
3. Band S. 473 - 661
4. Band S. 662 – 761
- 111 [Einzelkapitel aus dem Manuskript "Mein Weltkrieg"]:
"Die ärztliche Untersuchung der ungedienten Landsturm-Rekruten
an ihrem vierten Dienst-Tag (7. Sept. 1915); "Abrücken des Rekr.Depots aus
Uffheim nach Bartenheim (Oberelsass)"; "Abrücken aus Bartenheim an die
Front"

- 168 "Wanderungen"
(Beschreibung der verschiedenen Stationen der am 1. Sept. 1939 beginnenden Auswanderung Max und Olga Mayers nach New York über Zürich und Lissabon, 30. Jan. 1951)
(Ausdruck in gebundener Form, S. 1 – 68)
- 106 Aufsatz "New York" sowie Aufzeichnung von Gedanken "New York beim Tageslicht"
(handschriftlich)
- 93 "Aufzeichnungen eines 86-Jährigen über sein Leben und seine Erfahrungen als ein deutscher Jude"
(maschinenschriftlich; mit 3 Durchschlägen)
- 109 Notizen und Vorarbeiten zu "Lebenserinnerungen"
(handschriftlich)
- 108 Vorarbeiten zu "Lebenserinnerungen" (Fragmente)
(maschinenschriftlich; mit handschriftlichen Korrekturen)
- 96 Aufsatz "Der Amerika-Lehrling"
(maschinenschriftlich)
- 103 Aufsatz "Der Kragenknopf"
(Abschriften, 3 Exemplare)
(maschinenschriftlich)
(mit Kopie des an nicht genanntem Abdruckort gedruckten Aufsatzes sowie der 1. Fassung desselben Aufsatzes unter dem Titel "Der Knopf")
- 118 Aufsätze, Beiträge, Leserbriefe u.ä. von Max Mayer in verschiedenen Tageszeitungen und Zeitschriften 1901 – 1910
enth. u.a.: "Der neue Geist" in: Beilage zum Volksfreund vom 29. Okt. 1904;
"Über das Reisen" in: Freiburger Blätter für Wandern und Reisen vom 26. Juli 1906; "Erkenntnisse vom Schwarzwald" in: Der Volksfreund vom 1. März 1910

- 112 Artikel "1918: Sieg und Zusammenbruch. Deutschlands Politik und Strategie im letzten Jahr des großen Krieges"
erschieden in: Reichsausgabe der Frankfurter Zeitung Nr. 95/96 vom 21. Feb. 1937

Photos

a) Photographien als Bestandteil des Nachlasses

- 147 Familienportrait der Familie Moritz und Jeanette Mayer
[Ferrotypie]
[19. Jh.]

s-w, 9 x 6,5 cm
- 148 „Pessachessen in Dürmenach (Elsass) bei Familie Zivi mit Max Mayer, Siegfried Epstein und Max Meier aus der Wilhelmstraße“

s-w, 6 x 6 cm und ein Repro

s. N. R. Heft 13, S. 37
- 150 Soldaten im 1. Weltkrieg (Gruppenphoto)
"Ausbildung Karlsruhe 1915"
(Photo-Postkarte des Ateliers Fritz Albrecht, Karlsruhe, Yorckstraße 10)

s-w, 14 x 9 cm (2 Ex.)
- 151 Vier Soldaten vor freistehendem Schwarzwaldhof im Winter
"Winkel im oberen Elsaß (1916-17) (15 Autominuten von Moos)"
(Photo-Postkarte des Photographen Georg Berne, Gengenbach)

s-w, 14 x 9 cm (2 Ex.)
- 152 [Kapelle des Landsturm-Infanterie Bataillons Pforzheim?]
(Gruppenphoto)
"Lüxdorf, Ober-Elsaß, 1916"
(Photo-Postkarte des Photographen Georg Berne, Gengenbach)

s-w, 14 x 9 cm (2 Ex.)

153 Blick vom Himmelreich [in Richtung Norden]

s-w, 9 x 8 cm

149 Hans Mayer als Soldat im Oktober 1945

s-w, 8 x 12 cm

s. N. R. Heft 13, S. 44

b) Photographien, die als Abbildungen für die Publikation N. R. Heft 13 angefertigt wurden

160 Henriette und Lazarus Leser

Repro, s-w, Dia-Positiv und 2 Negative

s. N. R. Heft 13, S. 27

154 Portrait von Jeanette Mayer, geb. Leser

Repro, s-w, 13,5 x 15 cm, Dia-Positiv und 2 Negative

s. N. R. Heft 13, S. 33

155 Portrait von Moritz Mayer

Repro, s-w, 14,5 x 14,5 cm

s. N. R. Heft 13, S. 33

176 Portrait von Max Mayer

Repro, s-w, verschiedene Formate

s. N. R. Heft 13, S. 34

177 Portrait von Olga Mayer

Repro, s-w, 8 x 11 cm

s. N. R. Heft 13, S. 34

179 Die Lederhandlung Leser & Mayer

Gemälde von Reinhold Nägele, datiert vom 15. Oktober 1935 –
unmittelbar vor dem Verkauf des Geschäftes

Repro, s-w, 10 x 16,5 cm

s. N. R. Heft 13, S. 45

156 Olga und Max Mayer, hier zusammen mit Bertha und Robert Grumbach, zu Besuch bei der Familie Rees in deren Schwarzwaldhütte (1950)

(Eine Kopie dieses Abzugs befindet sich in K1/83, Nr. 137 in den Unterlagen der Nachkommen der Fam. Rees, Edith Kunowski und Andreas Kirchgäßner.)

Repro, s-w, 15 x 11 cm (mit Negativ)

s. N. R. Heft 13, S. 62

159 Grabstein von Max Mayer auf dem Friedhof der Israelitischen Gemeinde Freiburg

s-w, 11 x 15 cm

182 Die Freiburger Synagoge in ihrem neuen Gewande

aus: Bilderschau der Freiburger Zeitung, Nr. 15 vom 10. April 1926, S. 7

Repro, s-w, 16,5 x 11 cm

157 Die Synagoge in Altdorf

(Repros überlassen vom Historischen Verein für Mittelbaden, Gruppe Ettenheim, Herrn Bernhard Uttenweiler, Ettenheim, im Sept. 1988)

s-w, 13 x 18 cm, 2 Ex.

s. N. R. Heft 13, S. 28

- 178 Synagoge in Sulzburg – Innenansicht nach Abschluss der Renovierungsarbeiten 1987
Photo: Roland Rasemann; aus Joachim Hahn: Synagogen in Baden-Württemberg, Stuttgart 1987, Tafel 2 b

Repro, s-w, 13,5 x 18,5 cm

s. N. R. Heft 13, S. 32

- 158 Jüdischer Friedhof in Schmieheim
(Repros überlassen vom Historischen Verein für Mittelbaden, Gruppe Ettenheim, Herrn Bernhard Uttenweiler, Ettenheim, Im Sept. 1988)

5 Ex., verschiedene Motive

s-w, verschiedene Formate

- 180 Deportation badischer Juden – hier aus Gailingen – nach Gurs
aus: Die Gailinger Juden. Hg. Von Eckhardt Friedrich und Dagmar Schmieder-Friedrich. Konstanz 1981, S. 118

Repro, s-w, 17 x 12,5 cm

s. N. R. Heft 13, S. 55

- 181 Das Lager Gurs
aus: Sie sind nicht vergessen. Hg. Vom Oberrat der Israeliten Badens. Karlsruhe 1958, S. 14

Repro

s. N. R. Heft 13, S. 56

Vorarbeiten zur Ausstellung und Publikation durch Professor Dr. Heiko Haumann 1988/89

- 213 Schriftwechsel zwischen Dr. Peter Paepcke, Karlsruhe, dem Enkel Max Mayers, und Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme in Bezug auf die Überlassung von Unterlagen seines Großvaters an das Stadtarchiv Freiburg vom März 1988 (mit Übersendung von Schriftwechsel aus dem Jahr 1939 bezüglich des Verkaufs des Hauses Schusterstraße 23 an die Stadt Freiburg in Kopie)

- 136 Brief Max Mayers an seine Tochter Lotte Paepcke und seinen Schwiegersohn Ernst August Paepcke vom 26. April 1948, in dem er ihnen den Brief an seinen Enkel Peter vom 9. Mai 1938 übersendet (maschinenschriftliche Abschrift mit Kopien des Originalbriefs)
(Diese Abschriften bzw. Kopien wurden Prof. Haumann am 13. Juni 1988 von Dr. Peter Paepcke, dem Enkel von Max Mayer, Karlsruhe, überlassen.)
- vgl. K1/83, Nr. 60
- 137 Unterlagen bezüglich der Familie Eugen Rees, die von den Nachkommen Edith Kunowski und Andreas Kirchgäßner (Fa. Leder Rees) am 19. Juni 1988 an Prof. Haumann überlassen wurden (Kopien)
enth.: Brief von Lotte Paepcke an Familie Rees vom 27. Okt. 1950; Brief von Max Mayer an Eugen Rees vom 21. Sept. 1954; Brief von Olga Mayer an Familie Rees vom 23. Sept. 1954 ;Erklärung Lotte Paepckes vom 23. Juli 1955 bezüglich der Überlassung des Anwesens Schusterstraße 23 an Eugen Rees mit Bestätigung durch ihren Vater Max Mayer; Briefe von Eva und Hans Mayer an Familie Rees, Sept./Dez. 1962 mit Photos (Kopien; 1 Photo veröffentlicht in N. R. Heft 13 S. 62, s. K 1/83, Nr. 156)
- 129 Schreiben von Dr. Peter Paepcke an Prof. Haumann mit Übersendung von Unterlagen (Karlsruhe, 8. Aug. 1988)
(anliegend übersendet Dr. Paepcke Kopien von Portraits von Moritz und Jeanette Mayer, Lazarus und Henriette Leser, eine Kopie der Chronik der Familie Feldmann sowie die Kopie der Beschreibung der Schiffsreise von Otto Feldmann mit dem griechischen König nach Griechenland)
- 128 Übersetzung des Briefes von Mathilde Schuller und Jeanette Stiebel an ihren Bruder Lazarus Leser aus Boston vom 5. Aug. 1849 durch Ruben Fankenstein, Freiburg i. Br. (mit Anschreiben an Prof. Haumann, Kopie des Originalbriefes [s. K1/83, Nr. 2], Kopie der Übersetzung sowie Photo-Abzug der 1. Seite des Briefes)
Freiburg, 10. Aug. 1988
enth.auch: handschriftliche Notizen Prof. Haumanns aus dem Ortsippenbuch Altdorf zur Familie Leser
- s. N. R. Heft 13, S. 30
- 130 Übersendung der Erhebungsbogen des Landesamts für Wiedergutmachung über Max und Olga Mayer aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart an Prof. Haumann (Kopien)
Stuttgart, 19. Sept. 1988

- 139 1) Unterlagen zu Berufsausbildung und -ausübung von Lotte Paepcke 1933/34;
2) Schriftwechsel mit Ämtern und Ausweiskopie, Unterlagen über Restriktionen gegen Lotte Paepcke 1939-1943;
3) Schriftverkehr zum Wiedergutmachungsverfahren mit Kultusministerium Baden-Württemberg 1961/62
(Kopien wurden Prof. Haumann am 25. Okt. 1988 von Dr. Peter Paepcke, Karlsruhe, überlassen; Vermerk über die Anfertigung der Kopien für eine Ausstellung im Bundesjustizministerium)
- 131 Aktenvermerk über das Gespräch Prof. Haumanns mit Lotte Paepcke, damals Freiburg, Urachstraße 21, am 24. Nov. 1988
- 140 Zusammenstellung von Gemälden des 20. Jahrhunderts in einer Auswahl für die Weihnachtsausstellung 1988 des Kunsthauses Schaller, Stuttgart (Max Mayer Schwager, der Maler Reinhold Nägele, ist in der Liste mit dem Werk "Landschaft am Bodensee" 1934, vertreten. Diese Liste wurde Prof. Haumann am 30. Nov. 1988 im Anschluss an eine Ausstellungsführung übergeben.)

s. N. R. Heft 13, S. 70, Anm. 30
- 133 Auszüge aus dem Grundbuch sowie Feuerversicherungsbuch der Stadt Sulzburg über Einträge mit Bezug auf Jacob und Moritz Mayer (Kopien; Orig.: Stadtarchiv Sulzburg)
(laut Vermerk von Prof. Haumann überlassen vom Stadtarchiv Sulzburg, Herrn Großpietsch, am 26. Juni 1989)
- 134 Zählungsliste Nr. 61 für die Volkszählung vom 3. Dez. 1864 mit dem Eintrag für die Gemeinde Sulzburg, Judengasse 41, Familie Jakob Meier
(Kopie; Orig.: Stadtarchiv Sulzburg)
[Prof. Haumann wohl ebenfalls vom Stadtarchiv Sulzburg, Herrn Großpietsch, überlassen]
- 132 Aktenvermerk über die telefonische Mitteilung von Frau Anna Riemensberger am 28. Juni 1989 aufgrund einer Anfrage Prof. Haumanns nach Robert Grumbach

Im Anschluss folgen die 6 Archivkartons mit dem Ausstellungsmaterial, das nicht eigens verzeichnet wurde.